

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung: Interims-Kindertageseinrichtung Holunderweg im Stadtteil Altstadt sowie eine dauerhafte Einrichtung in Sprakel-Ost

Name und Adresse des Trägers:

Kleine Riesen Nord gGmbH
Esslinger Straße 69
73732 Esslingen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Kleine Riesen Nord gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Giant Leap GmbH und Co KG
- Gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreiber von bundesweit aktuell 30 Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen
- Seit 2018 Betreiber von drei Kindertageseinrichtungen Willingrott, Hermannschule, und Interims-Pavillon Albachten (dauerhafte Folgeeinrichtung in Albachten-Ost) und in 2019 Inbetriebnahme von drei weiteren Einrichtungen (Meyerbeerstraße, Eichendorffstraße, Pavillon Beckstraße)
- Implementierung einer anteiligen Fachberatung in Münster
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

9,00% Trägeranteil
Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Individuelle Förderung und Entwicklung des Kindes
- Entwicklung des Schwerpunktes der Einrichtung anhand der bestehenden Bedarfe und Ressourcen des Teams, der Eltern und Kinder
- Geschlossenes Konzept mit festen Bezugserziehern für die Kinder
- Sprachförderung im Kitaalltag
- Bildungsdokumentationskonzept (quartalsweise Entwicklungsprofile) liegt vor
- Bei Bedarf soll Bilingualität angeboten werden

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können bei Bedarf der Eltern eingerichtet werden, Einstieg in das Modell ExtraZeit / FlexiZeit vorstellbar
- Regelöffnungszeiten: 07.00 Uhr - 16.00 Uhr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Bereits Erfahrungen mit dem Thema Migration / Partizipation
- Jedes Kind wird individuell wahrgenommen
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams mit verschiedenen Migrationshintergründen, Einsatz von männlichen Fachkräften
- Externe und interne Schulungen der Mitarbeiter/-innen in Bezug auf Migration / Inklusion
- Erfahrungen in der inklusiven Betreuung von Kindern
- Möglichst Einsatz von männlichen Fachkräften

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an nach DGE-Standards
- Gemeinsame Essenssituation als schöner und besonderer Moment im Kitaalltag
- Projekte zur Gesundheitserziehung und Zahngesundheit in Kooperation mit dem Gesundheitsamt
- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita, auch in Kooperation mit Vereinen im Stadtteil
- Beratung der Familien / Eltern zu Themen der Gesundheitsförderung

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Zusammenarbeit mit Schulen (z.B. Grundschule Sprakel) im Sozialraum
- Zusammenarbeit mit Frühförderung in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung
- Vernetzung mit anderen Kitas im Sozialraum: Gemeinsame Feste, gemeinsame Projekte usw.
- Kooperation mit Sportvereinen im Sozialraum geplant
- Zertifizierung zum Familienzentrum nach Entwicklungsphase in Münster anvisiert
- Weitere Zusammenarbeit mit Musikschulen, Tagespflegepersonen, Ärzten, Betrieben und anderen Akteuren im Sozialraum geplant
- Teilnahme an Arbeitskreisen und AG's ist geplant

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Stichwortartige Tagesdokumentation bei den u3-Kindern
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Jährliche Elternbefragung
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster zukünftig gegeben
- Implementierung einer anteiligen Fachberatung in Münster
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen
- Fünf Konzeptionstage pro Einrichtung im Jahr
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Qualitätssicherung anhand der 6-SIGMA-DMAIC Methode
- Teilnahme an Fachgremien und AG's ist geplant
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale des Trägers

- Möglichkeit verschiedener Schwerpunktbildungen anhand sozialräumlicher Bedarfe (Bilingualität, Naturwissenschaftliche Bildung, usw.)
- Erfahrungen in der Arbeit der Interkulturalität und mit bildungsfernen Familien
- Ausbau des Standortes Münster, um Synergieeffekte (Vertretungsregelungen, Fachberatung vor Ort) zu erzielen

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung: Interims-Kindertageseinrichtung Holunderweg im Stadtteil Altstadt sowie eine dauerhafte Einrichtung in Sprakel-Ost

Name und Adresse des Trägers:

Katholische Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef
Kristiansandstraße 70
48159 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef ist bereits Träger von zwei Kindertageseinrichtungen in Sprakel und Kinderhaus
- Insgesamt 43 Kitas in kath. Trägerschaft im Stadtdekanat Münster
- Ausbau des Angebotes für Familien und Kinder im Stadtteil Sprakel
- Unterstützung und Begleitung der Kinder in ihrer Entwicklung
- Grundgedanke: Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

12,0% Trägeranteil im Rahmen des kirchlichen Grundbestandes.
Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Grundhaltung: Unantastbarkeit der Würde des Menschen
- Individuelle Bedürfnisse und Stärken des Kindes im Mittelpunkt
- Religion und Ethik: religionspädagogische Angebote zur Vermittlung einer offenen und akzeptierenden Weltanschauung
- Pädagogische Schwerpunktthemen werden nach Start der Einrichtung je nach Ressourcen entwickelt
- Alltagsintegrierte Sprachförderung (BasiK)
- Weiterentwicklung zum Familienzentrum denkbar (Pfarrgemeinde bietet bereits jetzt viele Angebote eines Familienzentrums an)

Flexible Angebote:

- Die Öffnungszeiten werden bedarfsgerecht angeboten.
- Notfallbetreuung in den Ferien durch die Kitas in den Kirchengemeinden abgedeckt

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder
- Partizipation als Grundlage der pädagogischen Arbeit (z. B. demokratische Abstimmung)
- Interkulturelle Bildung und Förderung in der Einrichtung ist Alltag; Erfahrung durch die Arbeit in Flüchtlingseinrichtungen
- Einsatz eines multiprofessionellen Teams
- Langjährige Erfahrung in der inklusiven Betreuung von Kindern
- weitergehende Förderungen können in Abstimmung mit der kirchlichen Papst-Johannes-Schule erfolgen
- Beratung und Hilfestellung für Familien hinsichtlich anderer Fachdienste (Familienzentrumähnliche Angebote)

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Zahlreiche Bewegungsangebote im Alltag
- Gesunde Ernährung und bedarfsgerechte Angebote zur Verpflegung (Anlieferung durch einen Caterer)
- Angebote und thematische Elternarbeit zur gesunden Ernährung werden vorgehalten
- Kooperation mit Ärzten und dem Gesundheitsamt hinsichtlich Hygiene, Zahngesundheit und Impfaufklärung
- Schlaf- und Ruhephasen der Kinder nach den individuellen Bedürfnissen
- Körperliches und seelisches Wohlbefinden steht im Vordergrund

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bestehende Vernetzungen:

- Die Kirchengemeinde ist in den dörflichen Strukturen eng mit Ärzten, Kita, Vereinen, Ehrenamtliche etc. vernetzt
- Vorhandene Kooperationen können übernommen werden
- Enger Austausch zwischen Grundschule und Kita im Übergang zur Verbesserung der weiteren Entwicklung der Kinder ist vorhanden
- Neubürger/-innen sollen aktiv in den Ort eingebunden werden
- Soziale Angebote von Kinderhaus werden eingebunden

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger garantiert:

- Individuelle Eingewöhnungskonzepte nach dem Berliner Modell
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern
- Strukturierte Bildungsdokumentation
- Aufnahmegespräche, Kennenlernen-Nachmittage, Hospitationen, Eltern-Kind-Nachmittage, Feste und Feiern, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Beschwerde- und Feedbackmanagement für Eltern und Mitarbeiter/-innen
- Aktive Einbindung der Eltern durch ehrenamtliches Engagement und Gremienarbeit

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Fachberatung durch Diözesan Caritasverband
- Qualitätsentwicklung durch QualiCa (Zertifizierungsprojekt der Cariats)
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen
- Regelmäßige Konzeptionstage in den Einrichtungen
- Zentralrendantur als gemeinsame Verwaltung der Kitas in Münster
- Anbindung des Kirchenvorstandes ist fest verankert
- Bezahlung nach KAVO analog zum TVöD, plus KZVK
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Langjährige Erfahrungen mit Kindertagesbetreuungsangeboten im Stadtteil Sprakel
- Bestehende Kooperationen und Vernetzungen im Stadtteil
- Familienzentrumsähnliche Angebote und Beratungen durch die Kirchengemeinde
- Nutzung von Synergien durch eine weitere Einrichtung innerhalb der Kirchengemeinde